

eines damals meist noch unverfäurten fünfzigjährigen Elbgauweins thauten die Eizrinde der Convenienz von seinem Herzen.

Er befand sich wie neugeboren und war ganz entzückt, als ihm der Kurfürst einen von ihm selbst erlegten Edelhirsch und ein Faß des besten Mostes zum Geschenk verehrte. Der Abend war herangekommen; an der Tafelrunde saßen die Geladenen und trefflich mundete der Ziemer des Feisthirsches, der saftige Rehrücken, der Fasan und der in Most gesottene Moritzburger Karpfen, welchen Mutter Anna selbst zubereitet hatte, sowie auch die Butterhirsche und Butterschäschen des Nachtsches ihrer Hände Werk waren.

Lustig kreiste der Becher der Freude; als aber mitten in der Unterhaltung die Rede auf Kurfürst Moritz kam, wurde das Gespräch ernst und namentlich der Pastor von Coswig so betreten, daß heiße Thränen seinem Auge entfloßen.

Mit des Kurfürsten Erlaubniß begann er nach einer Pause folgende Erzählung:

„Man kennt den Verdacht des Mordes gegen den Ritter von Karraß, meinen ehemaligen Herrn Patron. Ich war des Karraß Beichtiger, sein Hausfreund, fast täglich ein willkommener Gast im Rittersitze. Nicht unter dem Siegel der Beichte — denn dieses zu enthüllen, würde mich keine Macht der Welt zwingen! — nein, auf dem Schmerzensbette, als die reißende Sicht seine Glieder wie ein gefräßiger Wurm zernagte und er heulend und zähneklappernd um Hülfe und Erbarmen jammerte, welche ihm doch kein Arzt gewähren konnte, entdeckte mir mein Patronatsherr Karraß das, was ihm so schwer auf dem schuld-bewußten Herzen lag.“

„Pfarrer, sprach er, seine heiße Hand, deren Finger die grausame Krankheit zusammengezogen und verunstaltet hatte, gegen mich ausstreckend, — als Freund und nicht als Beichtiger höret das, was mich härter peinigt, als die Leiden, welche mich körperlich zermühen. Jetzt, da es zu spät ist zur Reue, erkenne ich meine schwere Missethat immer mehr und mehr. Wie ein schwerer, glühendheißer Sorgenstein liegt sie auf meinem Herzen.“

Der Pfarrer machte eine Pause, um sich von der Erschöpfung durch das Sprechen zu sammeln, während alle Anwesenden erblaffend kein Wort zu sprechen wagten. — Endlich fuhr er fort:

„Ich redete ihm zu, sich zu beruhigen, denn ich glaubte,